

## Verfahrensentwicklung zur Zeitbedarfsermittlung für komplexe geistige Tätigkeiten

Ulrike PIETRZYK, Michael GÜHNE, Winfried HACKER

*Arbeitsgruppe Wissen-Denken-Handeln, Fakultät Psychologie  
TU Dresden, Chemnitzer Straße 46, D-01187 Dresden*

**Kurzfassung:** Die Verbreitung und Nutzung digitaler Arbeitsmittel in Unternehmen erhöht das Risiko zeitlicher Überforderung von Beschäftigten bei Team- und Projektarbeit in Folge inadäquater Zeitvorgaben (Junghanns & Morschhäuser 2013), was gesundheitliche Beeinträchtigungen nach sich ziehen kann (Rau & Buyken 2015). Adäquate Zeitvorgaben setzen das Wissen um Zeitbedarfe von Tätigkeiten voraus. Team- und Projektarbeit zeichnet sich durch einen hohen Anteil komplexer geistiger Tätigkeiten aus (Gerlmaier & Latniak 2013), für welche jedoch kein Verfahren zur Zeitbedarfsermittlung existiert (Stab & Schulz-Dadaczynski 2017). Daran anschließend wird im Beitrag die Entwicklung eines Verfahrens zur Zeitbedarfsermittlung für komplexe geistige Tätigkeiten vorgestellt. Ausgangspunkt der Verfahrensentwicklung ist die Übertragung des von Debitz et al. (2012) entwickelten partizipativen Verfahrens zur Zeitbedarfsermittlung auf komplexe geistige Tätigkeiten. Daran anschließend wird das Verfahren in einem zweischrittigen Fallstudiendesign (Yin 2014) weiterentwickelt und evaluiert. Im ersten Schritt wird das Verfahren in zwei KMUs auf komplexe geistige Tätigkeiten angewandt und basierend auf Dokumentenanalysen, Selbstaufschreibungen, Interviews sowie Beobachtungen der Gruppenberatungen hinsichtlich der Besonderheiten komplexer geistiger Tätigkeiten weiterentwickelt. Im zweiten Schritt wird das weiterentwickelte Verfahren in drei KMUs auf komplexe geistige Tätigkeiten angewandt und mit Hilfe von Beobachtungen der Gruppenberatungen, Interviews und der Datenbank der softwareunterstützten Verfahrensanwendung hinsichtlich der Ermittlung adäquater Zeitbedarfe sowie der Nutzerakzeptanz evaluiert. Mit der erfolgreichen Verfahrensentwicklung kann eine wichtige Lücke in der Literatur zu Zeitbedarfsermittlungsverfahren adressiert werden. Übertragen in die Unternehmenspraxis kann das entwickelte Verfahren zur Reduktion gesundheitlicher Beeinträchtigungen von Beschäftigten beitragen.

**Schlüsselwörter:** Verfahrensentwicklung, Zeitbedarfsermittlung, komplexe geistige Tätigkeiten

### Literatur

- Debitz U, Hacker W, Stab N, Metz U (2012) Zeit- und Leistungsdruck? Anforderungsgerechte partizipative Personal- bzw. Zeitbemessung bei komplexer und interaktiver Arbeit als Grundlage von Nachhaltigkeit. In: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. (Hrsg) Gestaltung nachhaltiger Arbeitssysteme – Wege zur gesunden, effizienten und sicheren Arbeit. Dortmund: GfA-Press, 397-400.
- Gerlmaier A, Latniak E (2013) Psychische Belastungen in der IT-Projektarbeit – betriebliche Ansatzpunkte der Gestaltung und ihre Grenzen. In: Junghanns G, Morschhäuser, M (Hrsg) Immer schneller, immer mehr: Psychische Belastung bei Wissens- und Dienstleistungsarbeit. Wiesbaden: Springer, 165-193.

- Junghanns G, Morschhäuser, M (2013) Psychische Belastung bei Wissens- und Dienstleistungsarbeit – eine Einführung. In: Junghanns G, Morschhäuser, M (Hrsg) Immer schneller, immer mehr: Psychische Belastung bei Wissens- und Dienstleistungsarbeit. Wiesbaden: Springer, 9-16.
- Rau R, Buyken D (2015) Der aktuelle Kenntnisstand über Erkrankungsrisiken durch psychische Arbeitsbelastungen: Ein systematisches Review über Metaanalysen und Reviews. Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie 59:213-229.
- Stab N, Schulz-Dadaczynski A (2017) Arbeitsintensität: Ein Überblick zu Zusammenhängen mit Beanspruchungsfolgen und Gestaltungsempfehlungen. Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 71:14-25.
- Yin RK (2014) Case Study Research Design and Methods (5th ed). Thousand Oaks, CA: Sage.



Gesellschaft für  
Arbeitswissenschaft e.V.

## **Digitale Arbeit, digitaler Wandel, digitaler Mensch?**

66. Kongress der  
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

TU Berlin  
Fachgebiet Mensch-Maschine-Systeme

HU Berlin  
Professur Ingenieurpsychologie

16. – 18. März 2020, Berlin

---

## **GfA-Press**

---

**Bericht zum 66. Arbeitswissenschaftlichen Kongress vom 16. – 18. März 2020**

**TU Berlin, Fachgebiet Mensch-Maschine-Systeme  
HU Berlin, Professur Ingenieurpsychologie**

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.  
Dortmund: GfA-Press, 2020  
ISBN 978-3-936804-27-0

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Jahresdokumentation

Als Manuskript zusammengestellt. Diese Jahresdokumentation ist nur in der Geschäftsstelle erhältlich.  
Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Dortmund**  
**Schriftleitung: Matthias Jäger**

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Kongressband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,
- den Kongressband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

**Screen design und Umsetzung**

© 2020 fröse multimedia, Frank Fröse

[office@internetkundenservice.de](mailto:office@internetkundenservice.de) · [www.internetkundenservice.de](http://www.internetkundenservice.de)